



DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND OBERVOLTA UM DAS JAHR 1960

DABA GBOTA

dabagbota@gmail.com

Université Alassane Ouattara, Côte d'Ivoire

ZUSAMMENFASSUNG

Obervolta war eine französische Kolonie. Auf Französisch ist ihr Name „Haute Volta“ und stammt aus dem Portugiesischen „Rio Volta“. Ende des 19. Jahrhunderts begann der Kolonialismus mit den Franzosen auf diesem Territorium. Im 20. Jahrhundert aber – von 1932 bis 1947 – blieb Obervolta jedoch Obervolta zwischen den Nachbarkolonien – Französisch-Sudan (heute : Mali, Niger und Elfenbeinküste) geteilt. Im Jahre 1947 wurde sie wiederhergestellt, und am 05. August 1960 wurde sie unabhängig. Das Ziel dieser Studie ist es, herauszufinden, welche Art von Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Obervolta nach der Unabhängigkeit des Landes bestanden. Aber jene Beziehungen – nach 1960 und unter Maurice Yaméogo – waren wirklich gut.

Schlüssel-Wörter : Obervolta, Frankreich, Kolonie, Mossi, Bundesrepublik Deutschland.

RÉSUMÉ

La Haute Volta fut une colonie française. Son nom français « Haute Volta » vient du Portugais « Rio Volta ». C'est à la fin du 19^{ème} Siècle que le colonialisme a débuté avec les Français, sur ce territoire. Mais au 20^{ème} Siècle – de 1932 à 1947 – la Haute Volta est restée divisée entre les colonies voisines, Soudan Français (aujourd'hui : Mali), Niger et Côte d'Ivoire. En 1947, elle fut rétablie et le 05 Août 1960, elle fut indépendante. L'objectif de cette Étude est de savoir quel genre de relations il y a eu entre la République Fédérale d'Allemagne et la Haute Volta après l'indépendance de cette dernière. Mais ces relations – après 1960 et sous Maurice Yaméogo – étaient vraiment bonnes.

Mots-clés : Haute Volta, France, colonie, Mossis, République Fédérale d'Allemagne.

ABSTRACT

Ober-Volta was a French colony. Its French name "Haute Volta" comes from the Portuguese "Rio Volta". Colonialism started on the territory of Ober-Volta at the end of the 19th century, with French people. But during the 20th century – from 1932 to 1947 – Ober-Volta stayed divided between its neighbor colonies, French Sudan (now: Mali), Niger and Ivory Coast. It has been restored in 1947, and it was independent on August, the 05th, 1960. The objective of this study is to know what kind of relations there was between the Federal Republic of Germany and Ober-Volta after the independence of the last one. But those relations – after 1960 and under Maurice Yaméogo – were very good.

Keywords: Ober-Volta, France, colony, Mossis, Federal Republic of Germany.

EINFÜHRUNG

Von der Geschichte haben wir gelernt, dass Obervolta eine französische Kolonie gewesen ist. Obervolta gehörte zum Kolonialreich von Frankreich. Aber was uns bei dieser Untersuchung interessiert, ist, was Obervolta in Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland entschieden hat, nachdem Obervolta nicht mehr unter dem kolonialen Joch Frankreichs stand.

Doch bevor sie dazu kommt, muss die Untersuchung zunächst einige historische Ereignisse auf dem Territorium Obervoltas darstellen, damit der Leser den ganzen geschichtlichen Prozess in Obervolta vor der Unabhängigkeit und ab der Unabhängigkeit besser verstehen kann.

Wenn es um Obervolta geht, hört man viel von den Mossi. In der Geschichte Obervoltas müssen die Mossi eine große Rolle gespielt haben. Dieses Feld verdient es daher, untersucht zu werden. Die Europäer müssen auf dem Territorium von Obervolta gewesen sein. Wir müssen auch untersuchen, was zwischen ihnen und den Bevölkerungen Obervoltas geschehen ist. Man hört auch von einer gewissen Teilung von Obervolta während der Kolonialzeit. Die Untersuchung muss daher eine Erklärung dafür liefern. In der Arbeit soll zunächst dargestellt werden was Obervolta gegenüber der Bundesrepublik nach seiner Unabhängigkeit beschlossen hat. All dies zwingt uns, einige Fragen zu stellen, und zwar:

- Welche historischen Kenntnisse sollte der Leser über Obervolta vor 1932 haben?
- Wie wurde Obervolta geteilt?
- Was geschah ab 1960 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Obervolta?

Die Arbeit dreht sich deshalb um drei Schwerpunkte; es sind:

- Einige historische Kenntnisse über Obervolta vor 1932;
- Die Teilung Obervoltas;
- Die Bundesrepublik Deutschland und Obervolta ab 1960.

Es ist doch wichtig, die Aufmerksamkeit des Lesers dieser Arbeit darauf zu ziehen, dass die meisten Dokumente, die hier analysiert wurden, politische, historische und diplomatische Dokumente aus den politischen Archiven des Deutschen Auswärtigen Amtes sind. Die Fußnoten bezüglich dieser Dokumente sind daher relativ lang und wirklich präzise, denn es sind keine Bücher, und falls man in bestimmten Fällen Beweise suchen müsste, sollte man die jeweiligen Dokumente leicht finden können.

1. Einige historische Kenntnisse über Obervolta vor 1932

Die Mossi-Reiche im Mittelalter prägten historisch Ober-Volta. Die Reiche der Mossi bestanden auf dem Territorium von Ober-Volta, bis die Franzosen Ende des 19. Jahrhunderts auf dieses Territorium kamen und es kolonisierten.

Aber die Dogon waren jedoch bereits Ende des ersten Jahrhunderts nach Jesus-Christus auf dem Territorium von Ober-Volta. Um das 12. Jahrhundert herum wanderten Völker aus dem heutigen Ghana oder Mali in das Gebiet von Obervolta ein.

Erst im 15. Jahrhundert wanderten die Mossi vom Norden vom heutigen Ghana in den Norden von Ober-Volta ein. In der Mythologie der Mossi gibt es eine Frau: die

Prinzessin Yennenga. Prinzessin Yennenga der Mossi soll im Norden vom Territorium Ober-Volta mit einem Jäger – Rialé – einen Sohn gehabt haben. Dieser Sohn zwischen der Prinzessin Yennenga (der Prinzessin der Mossi) und dem Jäger Rialé soll den Namen Ouédraogo getragen haben. Dieser Sohn schuf dann das Reich Tenkodogo. Tenkodogo ist das älteste der Mossi-Königreiche. Ouédraogo bekam einen Sohn. Ouédraogos Sohn hieß Oubri. Oubri eroberte die Hauptstadt des Volks der Nyonyonsé und gründete Wogodogo. Später wurde Wogodogo das heutige Ouagadougou.

Oubri nannte sich zum Moogho Naba. Der Moogho Naba ist der Herrscher der Mossi. Oubri schuf somit die Dynastie von Oubritenga. Im Laufe der Zeit wurden die Nyonyonsé nach und nach Mossi. Die Königreiche der Mossi hatten dennoch ihre Macht, bis die Franzosen Ende des 19. Jahrhunderts in das Gebiet von Obervolta kamen. Im 19. Jahrhundert ließen sich die Tuareg in Ober-Volta nieder, aber die Franzosen besiegten Anfang des 20. Jahrhunderts die Tuareg auf dem Territorium von Ober-Volta. Aber wie begann der Kolonialismus auf diesem Territorium?

1.1. Die Europäer auf dem Territorium von Ober-Volta; Der Kolonialismus begann Ende des 19. Jahrhunderts auf dem Territorium von Obervolta

Von November 1884 bis Februar 1885 fand in Berlin, in Deutschland, eine Konferenz der Weltmächte statt: das war die berühmte weltbekannte Berliner Kongokonferenz. Auf dieser Konferenz wurden die Regeln der Konkurrenz zwischen den Weltmächten auf dem afrikanischen Kontinent festgelegt.

Der erste Europäer, der physischen Kontakt mit den Bewohnern des Gebiets von Obervolta hatte, war der Deutsche Heinrich Barth. Heinrich Barth war ein deutscher Afrikaforscher. Im Jahre 1853 war Heinrich Barth auf Reise durch Nord- und Westafrika. In diesem Jahr hielt er sich eine Woche lang auf dem Territorium von Obervolta auf. Bei der Berliner Kongo-Konferenz setzten also die Westmächte die Regeln der Konkurrenz bezüglich Afrikas zwischen ihnen fest. Diese Regeln betrafen besonders das Hinterland Nord- und Westafrikas, das noch nicht kolonisiert war. Und gerade die Kolonialmächte wie Frankreich, Deutschland und Großbritannien hatten große Interessen für die Reiche der Mossi im Hinterland West-Afrikas. Diese Reiche der Mossi auf dem Territorium von Obervolta hatten bis zu der Berliner Kongokonferenz keinen wirklichen europäischen Einfluss erfahren. Das Interesse der Europäer für diese Reiche bzw. für diese Bevölkerung war umso größer. Diese Reiche waren auch reich an Arbeitskräften. Auch die Machtorganisation der Mossi-Reiche ähnelte der europäischen Organisation. All diese Gründe zwangen die Europäer dazu, mit den Mossi in Kontakt zu treten. Der oben stehende Kommentar wird in den folgenden Worten ausgedrückt, und zwar:

Auf der Kongokonferenz von 1884/85 in Berlin wurde der Rahmen festgesetzt, in dem der Wettlauf um Afrika – unter anderem der Kampf um Einfluss im noch nicht kolonialisierten

westafrikanischen Hinterland – stattfinden sollte. Die Reiche der Mossi, bisher von europäischer Einflussnahme verschont geblieben, erregten das Interesse der Kolonialmächte Frankreich, Deutschland und Großbritannien unter anderem wegen ihres Reichtums an potentiellen Arbeitskräften und den hierarchischen Herrschaftsstrukturen, die in ihrem Charakter europäischen Verhältnissen ähnlich erschienen.¹

Frankreich hatte Besitzungen im Sahel und an der Küste in Westafrika. Daher wollte es das Gebiet von Obervolta nutzen, um seine Besitzungen im Sahel und an der Küste miteinander zu verbinden. Auf diesem Territorium Obervolta gab es im Jahre 1886 einen anderen Europäer; er war Deutscher: das war der Deutsche Gottlob Krause. Er unternahm eine wissenschaftliche Mission. Am 24. September 1886 traf Gottlob Krause in Ouagadougou ein. Er war übrigens der erste Europäer, der in Ouagadougou ankam. Prinzessin Baouré Sandwidi gab Krause Unterkunft. In der Region lebten zu dieser Zeit Europäer wie Curt Von François (1888), Hans Gruner (1894) und Ernst Von Carnap-Quernheimb. Im Jahre 1887 hielt sich der Franzose Louis-Gustave Binger in Ouagadougou auf.

Wegen der Beschlüsse der Berliner Kongokonferenz sahen sich Großbritannien und Frankreich dazu gezwungen, ihren territorialen Besitz durch Freundschafts- oder Protektoratsverträge mit den einheimischen Bevölkerungen zu sichern. Doch 1887 war der Franzose Binger in Ouagadougou bei den Verhandlungen mit dem Herrscher gescheitert. Zwei weitere Aushändler nach Binger waren auch gescheitert. Louis-Parfait Monteil erging es mit Moogho Naaba in Ouagadougou noch schlechter: Monteil erlebte im Jahre 1890 eine Verweisung vom Herrscher der Mossi. Warum all dies? Ganz einfach: Weil die Mossi dachten, die Franzosen versuchten in Wirklichkeit, die Mossi-Reiche zu unterwerfen. Um ihre Ziele zu erreichen, benutzten also die Franzosen Zusammenarbeits- und Freundschaftsaushandlungen. Franzosen und Deutsche waren also sehr enttäuscht.

Es gab jedoch einen Briten, namens George Ferguson. Eine Person der Eltern dieses Briten (Ferguson) war schwarz, in einem anderen Wort, „Neger“. Nach Ansicht der Deutschen und der Franzosen war der Brite George Ferguson also „Neger“. Es war aber doch dieser Brite – Ferguson – dem es gelang, am 02. Juli 1894 in Ouagadougou, einen Freundschafts- und Protektoratsvertrag mit dem Moogoh Naaba – dem Herrscher der Mossi – zu unterzeichnen. Die Deutschen und die Franzosen, die schon lange vom Moogho Naaba enttäuscht waren, bezweifelten aber einen solchen Vertrag. Warum? Weil die Deutschen und die Franzosen Folgendes meinten: die Taten und die Parolen eines „Negers“ hatten nicht den gleichen Wert wie die Taten und die Parolen der deutschen und französischen Offiziere.

Der Druck der Franzosen gegenüber Ouagadougou wurde deshalb noch stärker. Östlich von Ouagadougou lag Gulmu, ein Nachbarreich des Reiches der Mossi. Gulmu

¹ WIKIPEDIA, *Geschichte Burkina Faso*, https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Burkina_Faso, [09/05/2020], Seite 4

war das Reich der Gourmantché. Und ein Jahr nachdem der Moogho Naaba – der Herrscher der Mossi – einen Freundschafts- und Protektoratsvertrag mit den Briten unterzeichnet hatte, unterzeichneten die Franzosen einen Protektoratsvertrag mit dem Herrscher von Gulmu, dem Herrscher der Gourmantché. Ouagadougou und das Territorium Ober-Volta mussten also gewaltig militärisch erobert werden. Was unternahmen also die Franzosen gegenüber Ouagadougou?

1.2. Die Franzosen eroberten Ouagadougou; die eroberten Territorien wurden Teile von ober Senegal und Niger

Der Franzose Paul Voulet hatte den Befehl bekommen, Ouagadougou zu erobern, Ouagadougou mit militärischer Gewalt unter Kontrolle zu setzen. Paul Voulet hatte aber auch den Befehl bekommen, schneller in Ouagadougou zu sein als die Engländer und die Deutschen. Bevor Engländer und Deutsche in Ouagadougou sein konnten, musste Paul Voulet schon dort sein. Er musste also Engländern und Deutschen in Ouagadougou zuvorkommen.

Paul Voulet rekrutierte afrikanische Soldaten in den Nachbarkolonien. Diese afrikanischen Soldaten bildeten den größten Teil der Armee von Paul Voulet. Vom 30. Juli 1896 bis zum 31. August 1896 – also einen Monat lang – zogen Paul Voulet und seine Truppen durch Kriege, Tötungen, Brände und Verwüstungen nach Ouagadougou. Am 01. September 1896 trafen sie in Ouagadougou ein. An jenem Datum wurden sie einige Kilometer vor Ouagadougou von Mossi-Reitern angegriffen, doch kämpften sie sich bis Ouagadougou. In Voulets Truppen gab es nur einige Verletzte. Als die Truppen von Paul Voulet in Ouagadougou einmarschierten, floh der Moogho Naaba – der Herrscher der Mossi – weg. Der

Mossi-Herrscher hatte Ouagadougou verlassen. Der Moogho Naaba suchte Zuflucht in der britischen Kolonie Goldküste (heute : Ghana). Die Franzosen hatten zwar den Krieg gegen die Mossi gewonnen, aber sie konnten keine politische Unterwerfung der Mossi erreichen, denn ihr Herrscher – der Moogho Naaba – war nicht da ; er war entflohen. Im Süden gab es aber Ethnien, die die Mossi als Gurunsi bezeichneten. Paul Voulet unterzeichnete einen Protektoratsvertrag mit diesen Ethnien, da die Mossi dies nicht mehr tun konnten. Nach der Unterzeichnung dieses Vertrages errichtete Paul Voulet eine dauerhafte Garnison in Ouagadougou und bekam damit die vollständige Unterwerfung Ouagadougous und der Mossi.

Zu dieser vollständigen politischen Unterwerfung kam es durch den Vertrag vom 20. Januar 1897. Mit diesem Vertrag unterwarfen sich die übrigen Naabas in Ouagadougou den Franzosen, und das vom Moogho Naaba hinterlassene politische Machtvakuum wurde durch das Küren eines neuen Moogho Naabas geschlossen. Die Gebiete, die von Paul Voulet erobert wurden, sind im Jahre 1904 Teile der Kolonien Obersenegal und Niger geworden. Im Jahre 1919 wurde eine neue Kolonie Obervolta

gegründet. Der Name war OBERVOLTA auf Deutsch. Aber auf Französisch hieß die Kolonie LA HAUTE VOLTA. Der Name La Haute Volta stammt aus dem Fluss RIO VOLTA. Dieser Fluss fließt sowohl in Obervolta als auch in der Goldküste (heute: Ghana). „LA HAUTE VOLTA“ (OBERVOLTA) war Teil von Französisch-Westafrika. Doch was geschah in der Kolonie Obervolta von 1919 bis 1932 ?

1.3. Die französische Kolonie Obervolta endlich gegründet; Kolonie Obervolta 1919-1932

Während des Ersten Weltkrieges kam es sehr oft zu großen Aufständen der Bevölkerung gegen die französische Verwaltung. Diese Revolten rührten daher, dass die Soldaten, die für Frankreich kämpfen sollten, zwangsrekrutiert wurden. Frankreich schuf im Jahre 1919 seine neue Kolonie. Es teilte diese Kolonie in sieben Kreise. Frankreich nannte diese Kolonie « HAUTE VOLTA » (auf Deutsch : „OBERVOLTA“). Der Gouverneur von Obervolta hieß Édouard Hesling. Frankreich wollte mit der Schaffung der neuen Kolonie Obervolta die Migration der Bevölkerungen dieses Territoriums in die britische Kolonie Goldküste (heutiges Ghana) stoppen. Zu jener Zeit lebten drei Millionen Menschen in Obervolta. Für die Franzosen war diese Bevölkerung ein wirtschaftliches Potential. Die Bevölkerung migrierte jedoch massiv in die Elfenbeinküste. Viele Leute mussten auch Zwangsarbeiten erledigen. Die Kolonie musste selber ihre Entwicklung durch hohe Steuern und Abgaben finanzieren. Keine finanzielle Hilfe durfte vom Mutterland kommen. Die Bevölkerung gründete deshalb Gemeinschaftsplantagen und baute Baumwolle auf diesen Plantagen an. Die Zwangsarbeiten und die Migration veränderten negativ das Leben der Bevölkerungen von Obervolta. Die Kolonialverwaltung in Obervolta unter Édouard Hesling hatte die französischen Ziele nicht erreicht. Die Bevölkerungen in den Dörfern wurden immer ärmer. Die Konsequenz war, dass die Bevölkerung von Obervolta noch mehr in die Goldküste migrierte. Im Jahre 1926 gründete Frankreich die Städte Ouagadougou und Bobo-Dioulasso als eigenständige Kommunen. Frankreich schloss noch 1927 den Kreis Say an die Kolonie Niger an. Im Conseil Supérieur des Colonies war nun der Vertreter der Kolonie Obervolta Louis Proust. Nur die 300 französischen Staatsbürger, unter denen sich auch Franzosen senegalesischer Herkunft befanden, durften sich an Wahlen beteiligen. Doch was geschah ab 1932 mit der Kolonie Obervolta?

2. Die Teilung Obervoltas: die Kolonie Obervolta wurde 1932 unter den Nachbar Kolonien aufgeteilt: von 1932 bis 1947 keine Kolonie Obervolta mehr

Frankreich löste seine Kolonie Obervolta im Jahre 1932 auf. Frankreich teilte diese Kolonie unter den französischen Nachbarkolonien auf. Die Elfenbeinküste bekam einen Teil. Der Kolonie Niger wurde ein Teil von Obervolta gegeben. Und den dritten Teil bekam die Kolonie Französisch-Sudan (heute: Mali). Frankreich machte all dies,

weil es die Kolonie Obervolta nicht rentabel fand. Der Teil, den die Elfenbeinküste bekam, war bevölkerungsreicher als die anderen Teile. Dieser Teil der Elfenbeinküste musste Arbeitskräfte produzieren. Die Grenzen zwischen der ehemaligen Kolonie Obervolta und den Nachbarkolonien fielen wurden daher aufgehoben. Da die Grenze zwischen Obervolta und der Elfenbeinküste deswegen aufgehoben worden war, konnte die Bevölkerung aus dem ehemaligen Obervolta leichter auf den Plantagen in der Kolonie Elfenbeinküste arbeiten.

Aber Ouagadougou gewann 1938 an Bedeutung, weil Frankreich innerhalb der Elfenbeinküste die Region Oberelfenbeinküste geschaffen hatte. Die 1938 von Frankreich geschaffene Region Oberelfenbeinküste hatte Ouagadougou als Sitz eines Vertreters des Gouverneurs. Diese Politik wurde von der linken Front Populaire, die seit 1936 in Frankreich an der Macht war, durchgeführt.

Während des Zweiten Weltkrieges hatten auch Afrikaner für Frankreich gekämpft. Am Ende dieses Krieges kam es in den Kolonien zu politischen Bewegungen. Diese Kolonien forderten, sich von Frankreich zu emanzipieren. Die Kolonie Obervolta existierte zwar nicht mehr, aber den Leuten aus dem damaligen Obervolta wurde nun die Aufteilung ihres Heimatterritoriums immer bewusster. Um zu einer Wiederherstellung von Obervolta zu kommen, musste man sich zunächst von Frankreich emanzipieren. Doch wurde die Kolonie Obervolta wiederhergestellt? Wenn ja, wie?

2.1. Obervolta wurde 1947 wiederhergestellt; Wiederherstellung und Unabhängigkeit von Obervolta

Die Neuordnung des französischen Kolonialreichs wurde 1944 auf der Konferenz von Brazzaville (in Kongo-Brazzaville) beschlossen. Frankreich gründete unter der Führung von General Charles De Gaulle die Union Française. Frankreich ernannte die Kolonien, die mehr Rechte bekamen, zu Überseedepartements. Und als Überseedepartements konnten diese Kolonien Abgeordnete nach Paris schicken. Nach dem Krieg wurde die französische Kolonialordnung unter Charles de Gaulle mit der Gründung der Union Française neu gestaltet. Es waren vor allem die Mossi unter der Führung des Moogo Naabas Koom II. , die auf die Wiederherstellung Obervoltas in den Grenzen von 1932 drängten. Im Jahre 1945 fanden Wahlen in der Elfenbeinküste statt. Damals gehörte aber Ouagadougou zur Elfenbeinküste. Diese Wahlen 1945 in der Elfenbeinküste waren der Auslöser für den Kampf um die Wiederherstellung von Obervolta in seinen Grenzen von 1932. Zu diesem Zweck gründete der Moogho Naaba die politische Partei Union pour la Défense et les Intérêts de la Haute-Volta (UDI-HV) (Union zur Verteidigung der Interessen Obervoltas). Die UDI-HV trat gegen Houphouët-Boigny der Elfenbeinküste an, doch die UDI-HV verlor gegen ihn. Die UDI-HV wurde dann Union Voltaïque (UV) (Voltaische Union). Ein Gesetzentwurf sah jedoch vor, die Kolonie Obervolta in ihren Grenzen von 1932 wiederherzustellen.

All dies wurde in den Schriften von Pauline Yameogo in französischer Sprache ausgedrückt:

...[...]... 4 septembre 1947, 4 septembre 2007. Cela fait 60 ans qu'une loi promulguée et signée par le président français de l'époque Vincent Auriol reconstituait le territoire de la Haute-Volta. [...] Le 19 août 1947, Henri Guissou a présenté son rapport sur le projet de loi tendant au rétablissement du territoire de la Haute-Volta. Un projet de loi qui fut adopté à son article 2 qui stipule : « Le territoire de la Haute-Volta, rétabli, possède l'autonomie administrative et financière dans les mêmes conditions que les autres territoires "du groupe de l'Afrique occidentale française. Son chef-lieu est Ouagadougou et ses limites, celles de l'ancienne colonie de la Haute-Volta à la date du 5 septembre 1932 ».²

Im Jahre 1947 – genau am 04. September 1947 – wurde daher die damalige Kolonie Obervolta neu gegründet. Obervolta war nun eine „neue alte“ Kolonie. Obervolta wurde ein „Territoire d'Outre-Mer“ (TOM) (Übersee-Territorium). Obervolta wählte also eine eigene Versammlung und schickte Vertreter ins französische Parlament. Es waren drei Vertreter. Es waren : Henri Guissou, Mamadou Ouédraogo und Nazi Boni. Sowohl während des Ersten als auch während des Zweiten Weltkriegs nahmen Einwohner Obervoltas als Soldaten in Einheiten namens TIRAILLEURS SÉNÉGALAIS an den Kriegen für Frankreich teil.

In den 50er Jahren gab es daher immer mehr Unabhängigkeitsbestrebungen in Obervolta. Die Bevölkerungen in allen Kolonien von Frankreich auf dem afrikanischen Kontinent wollten unabhängig sein. Der Druck zur Selbständigkeit wurde durch die Tatsache verstärkt, dass Frankreich im Jahre 1954 den Krieg in Indochina verloren hatte. Am 31. März 1957 gab es Wahlen in Obervolta : Daniel Ouezzin Coulibaly wurde Premierminister von Obervolta. Aber die Opposition stellte einen Antrag gegen Ouezzin Coulibaly. Die Opposition setzte Maurice Yaméogo als Premierminister ein. Kurz darauf starb Ouezzin Coulibaly in Paris. Obervolta wurde dann eine autonome Republik in der Communauté Française (in der Französischen Gemeinschaft). Obervolta war so mit Frankreich assoziiert. 1959 war Obervolta der Föderation von Mali beigetreten. Die Föderation Mali hatte aber nicht lange leben können. Sie hatte nicht lange bestanden. Obervolta schloss sich dann dem Conseil de l'Entente an. Im

² Pauline Yameogo, *Reconstitution de la colonie de la Haute-Volta : Un fait historique ignoré du Burkina*, in LE FASO.NET, L'Actualité du Burkina sur Internet, <https://lefaso.net/spip.php?article23256> , [09/05/2020], Seiten 3/10 und 4/10.

[...[...]...Vom 04. September 1947 bis zum 04. September 2007. Es sind 60 Jahre her, dass ein von Vincent Auriol, dem damaligen französischen Präsidenten, verkündetes und unterzeichnetes Gesetz das Territorium Obervolta wiederherstellte. [...] Am 19. August 1947 hat Henri Guissou seinen Bericht über den Gesetzentwurf bezüglich der Wiederherstellung des Territoriums Obervolta vorgelegt. Ein Gesetzentwurf, der in seinem Artikel 2 verabschiedet wurde ; der Artikel 2 sagt : „Das wiederhergestellte Territorium Obervolta verfügt über die administrative und finanzielle Autonomie in den gleichen Bedingungen wie die anderen Territorien“ der Gruppe vom Französischen West-Afrika. Sein Haupt-Ort ist Ouagadougou und seine Grenzen, diejenigen der alten Kolonie von Obervolta am Datum des 05. September 1932“].

Conseil de l'Entente gab es also zu jener Zeit Niger, Dahomey, die Elfenbeinküste und Obervolta.

Einige Ereignisse erhöhten jedoch den Druck auf die Unabhängigkeit, und zwar: die Unabhängigkeit Guineas 1958, der Krieg in Algerien gegen Frankreich für die Unabhängigkeit, die Mitgliedschaft Guineas in der UNO und die Anwesenheit dieses Landes auf internationalen Bühnen, die Unterzeichnungen von Verträgen zwischen Guinea und der Sowjet-Union und dann zwischen Guinea und den USA. General De Gaulle – der französische Staatspräsident – beschloss schließlich, allen Kolonien von Frankreich auf dem afrikanischen Kontinent die Unabhängigkeit zu geben. Deshalb wurde Obervolta am 05. August 1960 unabhängig. Der erste Präsident vom unabhängigen Obervolta war Maurice Yaméogo. In PERSPECTIVE MONDE ist dazu zu lesen:

La République de Haute-Volta obtient l'indépendance en août 1960 après avoir manifesté le désir d'exercer tous les pouvoirs et compétences - défense, économie, relations extérieures, etc. - , dont ceux qui étaient du ressort de la Communauté française depuis 1958. Cette proclamation se fait dans la mouvance de plusieurs autres États d'Afrique noire, membres de la Communauté française, qui réalisent eux aussi leur indépendance en 1960. À la tête de l'État et du gouvernement depuis le 9 décembre 1959, le président Maurice Yaméogo est reporté au pouvoir en décembre 1960 par une Assemblée nationale contrôlée par le Rassemblement démocratique africain (RDA), parti unique. La Haute-Volta, un pays qui compte 4,4 millions d'habitants en 1960, est reconnue par l'Organisation des Nations unies (ONU) le 20 septembre 1960. Elle sera connue sous le nom de Burkina Faso à partir de 1984.³

Obervolta war nicht mehr unter dem kolonialen Joch von Frankreich. Welche Politik verfolgte das Land gegenüber der Bundesrepublik Deutschland?

2.2. Die Bundesrepublik Deutschland und Obervolta ab 1960

Obervolta stand seit dem 05. August 1960 nicht mehr unter der Kolonialherrschaft Frankreichs. Das Land war unabhängig geworden. Eine der ersten politischen

³ PERSPECTIVE MONDE, 5 août 1960, *Proclamation de l'indépendance de la Haute-Volta*, Texte rédigé par l'équipe de Perspective monde, <http://perspective.usherbrooke.ca/bilan/servlet/BMEve?codeEve=308> , [09/05/2020], page 1/2.

[Die Republik Obervolta erringt die Unabhängigkeit im August 1960, nachdem sie den Wunsch geäußert hatte, alle Befugnisse und Kompetenzen – Verteidigung, Wirtschaft, Außenbeziehungen, usw. auszuüben, – darunter auch diejenigen, die seit 1958 im Geschäftsbereich der Französischen Gemeinschaft waren. Diese Proklamation wird durch die Bewegung vieler anderer schwarzafrikanischer Staaten, die Mitglieder der Französischen Gemeinschaft waren, ergänzt, die ebenfalls 1960 ihre Unabhängigkeit erlangten. An der Spitze des Staates und der Regierung seit dem 09. Dezember 1959 wird der Präsident Maurice Yaméogo im Dezember 1960 von einer durch die „Rassemblement Démocratique Africain“ (RDA) – Einheitspartei – kontrollierten Nationalversammlung an die Macht wiedergestellt. Obervolta, ein Land, das 4,4 Millionen Einwohner im Jahre 1960 zählt, wird am 20. September 1960 von der United Nations Organization (UNO) anerkannt. Es wird ab 1984 unter dem Namen Burkina Faso bekannt.]

Entscheidungen dieses Landes der Bundesrepublik Deutschland gegenüber war die Eröffnung von diplomatischen Beziehungen. Obervolta nahm nach der Unabhängigkeit des westafrikanischen Landes im Jahr 1960 diplomatische Beziehungen mit der Bundesrepublik Deutschland auf. Doch drei Jahre zuvor (genau 1957) und drei Jahre später (genau 1963) hatte die Bundesrepublik Obervolta bei seiner Assoziierung mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) unterstützt. Die EWG wurde allerdings am 25. März 1957 in Rom in Italien gegründet. Sechs europäische Länder hatten diese EWG gegründet, und zwar: Belgien, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande. Diese sechs europäischen Länder hatten manche afrikanische noch nicht unabhängige Übersee-Territorien nicht in die EWG integriert, sondern zu der EWG assoziiert. Und im Jahre 1963, nachdem diese Übersee-Territorien oder nunmehr Übersee-Länder unabhängig geworden waren, wurden sie weiter zu der EWG assoziiert. In der Ersten Konvention von Jaunde (1963) waren diese Übersee-Länder die folgenden:

Mitgliedstaaten der Ersten Konvention von Jaunde (am 20. Juli 1963): Europa (EG-Staaten) : Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande. Afrikanische Assoziierte Staaten und Madagaskar (AASMA) : Burundi, Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Kongo (Hauptstadt : Brazzaville), Kongo (Hauptstadt : Léopoldville), Elfenbeinküste, Dahomey, Gabun, Ober-Volta, Madagaskar, Mali, Mauretanien, Niger, Rwanda, Senegal, Somalia, Tschad, Togo. ⁴

Vor 1960 und nach 1960 gehörte also Obervolta zu dieser Gruppe von Übersee-Territorien und Übersee-Ländern. Obervolta war Mitglied dieser zu der EWG assoziierten Gruppe, weil die Bundesrepublik Deutschland dem Eintritt Obervoltas in diese Gruppe zugestimmt hatte. Ohne die Zustimmung der Bundesrepublik Deutschland wäre Obervolta nie Mitglied dieser Gruppe geworden. Die Bundesrepublik Deutschland hatte Obervolta also unterstützt und so begonnen, sich multilateral an der Entwicklung dieses west-afrikanischen Landes zu beteiligen.

Ab 1960 entwickelten sich diplomatische Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Obervolta. Die Deutsche Botschaft hatte sogar einen historischen Bericht über die Republik Obervolta geschrieben. In diesem Bericht ging es um den Deutschen Heinrich Barth, der sich bereits im 19. Jahrhundert im Land aufhielt und mit der Bevölkerung Obervoltas in Kontakt stand. Im Bericht ging es um die Zugehörigkeit Obervoltas zur Maliföderation. Im Bericht der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland ging es auch um die Wirtschaftsdelegation der Bundesrepublik, die in Obervolta bei ihrem Besuch in diesem Land gut aufgenommen wurde. Die Bundesrepublik Deutschland leistete Obervolta Hilfe. Diese Hilfe war der

⁴ DABO, Gbota, *Die Politik Deutschlands und Frankreichs bei der Aushandlung der Verträge von Jaunde bis Lomé-III*, 2000, Düsseldorf, Universität, Dissertation, Katalog der Deutschen Nationalbibliothek, Signatur : H 2001 A 1726, Bereitstellung in Frankfurt, Signatur : H 2001 A 1726, Bereitstellung in Leipzig, Seite 230.

Republik Obervolta von der Bundesrepublik wegen der Bekämpfung einer seuchenhaften Meningitis geleistet worden. Es wurde im Bericht auch über Obervolta als assoziiertes Land der EWG berichtet. Obervolta hatte auch einen Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland. Der obige Kommentar wird in den folgenden Schriften zum Ausdruck gebracht:

Kurze Uebersicht

[...]

Geschichte:

Mitte des 19. Jhd. wirkt der Deutsche Barth in Obervolta. 1919 wird Obervolta französische Kolonie. 1947 Referendum; Obervolta wird Republik in der Communauté. Die Plaene, sich der damaligen Malifoederation anzuschliessen, werden aufgehoben. 11. Juli 1960: aus Communauté ausgeschieden und gleichzeitig mit Niger, Elfenbeinküste und Dahomey eine Wirtschafts- und Zollunion - die „Entente“ - eingegangen. Staatsoberhaupt und Ministerpraesident wie auch Aussenminister: Maurice Yameogo.

[...]. Wichtige Gespraechthemen:

Mit Ghana ist soeben eine Zollunion abgeschlossen worden. Da Obervolta assoziiertes Mitglied der EWG ist, koennte sich hieraus ein Einbruch in den EWG-Raum ergeben. Die Wirtschaftsdelegation der Bundesrepublik unter Leitung von VLRI Schlitter wurde bei ihrem Besuch in Juni d.J. herzlich in Obervolta aufgenommen. Die schnelle Hilfe der Bundesrepublik bei der Bekaempfung einer seuchenhaften Meningitis wusste Obervolta besonders zu wuerdigen. Botschafter Kalenzaga war frueher französischer Senator sowie spaeter Minister in Obervolta. Er ist wirtschaftlich gut informiert und hat auf der Strassburger Tagung unter den Afrikanern eine fuehrende Rolle gespielt. Er praesidiert einem Ausschuss fuer institutionelle und politische Fragen, wobei er klare gutfundierte Ausfuehrungen machte.⁵

Nachdem Obervolta unabhängig geworden war, waren die Beziehungen zwischen diesem Land und der Bundesrepublik so gut, dass Maurice Yaméogo - der Präsident von Obervolta - von der Teilung Deutschlands in zwei Staaten - West-Deutschland (Bundesrepublik Deutschland (BRD)) und Ost-Deutschland (Deutsche Demokratische Republik (DDR)) - sehr betroffen gewesen war. Der Präsident von Obervolta hatte sich darüber geäußert. Maurice Yaméogo sagte sehr laut, dass ein geeintes Deutschland ein Friedensfaktor sei. Ein geteiltes Deutschland hingegen war ein Krebsgeschwür gegen den Frieden in Europa und gegen den Frieden in der ganzen Welt. Damals war die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Obervolta nicht in Ouagadougou in Obervolta, sondern in Abidjan, in der Republik Elfenbeinküste. Diese Botschaft schrieb über die Stellung Obervoltas in Außenpolitik und besonders über die Stellung des Präsidenten Maurice Yaméogos zu der Teilung Deutschlands in zwei Staaten. Die Spuren dieser Worte finden sich in den Archiven des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung und selbstverständlich in dieser Untersuchung, allerdings in den Anlagen der Arbeit. Ein kleiner Teil ist jedoch hier in den Schriften der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland niedergeschrieben.

⁵ Deutschland, Berlin, Deutsches Auswärtiges Amt, Politisches Archiv, Bestand B34, Band 300, *Betreff: Obervolta*, 307, 81.00 bis 83.50, 307, 81.00/0, 90.46, *Obervolta, Kurze Uebersicht*,...

Ergänzend zu dem o. a. Bericht über die außen- und innenpolitische Lage in Obervolta überreiche ich anbei Auszüge und Originaltext einer Rede des Staatspräsidenten YAMEOGO über die außenpolitische Weltlage. Vielleicht ist die Ankündigung der deutschen Hilfsmaßnahmen (Ambulanzen für die Bekämpfung der Meningitis) nicht unbeteiligt gewesen an der Tatsache, daß Yameogo das Problem des geteilten Deutschlands in den Mittelpunkt seiner Überlegungen gestellt und als das große Problem unserer Zeit bezeichnet hat.

Ich habe auf Grund meiner Gespräche mit Yameogo im Januar die feste Überzeugung gewonnen, daß diese Worte ihm wirklich von Herzen kommen und er zutiefst überzeugt ist von den Worten:

„Der konstruktive Genius eines vereinigten Deutschlands stellt einen beachtlichen Friedensfaktor dar, während die Teilung ein Krebschaden ist am Frieden Europas und somit am Frieden der Welt“.

Eine so massive Unterstützung unserer Wünsche, aus dem Herzen Afrikas kommend, verdiente ein entsprechendes Echo in dem die hiesigen Gebiete bisher nicht interessierenden deutschen Blätterwald. Ich wäre dankbar, wenn ich Herrn Präsidenten Yameogo von dem Echo der deutschen Presse auf seine Rede unterrichten könnte.⁶

Während die Beziehungen zwischen Obervolta und der Bundesrepublik Deutschland wirklich gut waren, verschlechtern sich diejenigen zwischen Frankreich und Obervolta. Das Land hatte jedoch die Anwesenheit französischer Truppen auf seinem Territorium angeprangert. Man kam zu der Kündigung dieser Truppen, weil der französische Kommandant nicht die Anweisungen des Präsidenten von Obervolta, sondern die von Paris befolgte. Der Präsident betrachtete dies vielleicht als koloniales Verhalten. Für ihn sollte Frankreich vielleicht in Obervolta keine Befehle mehr erteilen. Im politischen Archiv des deutschen Auswärtigen Amtes ist dazu zu lesen:

An das Auswärtige Amt Bonn

Betr. : Politische Lage in Obervolta

Drei Ereignisse der letzten Monate haben die hiesigen diplomatischen und wirtschaftlichen Kreise beunruhigt:

- Die Weigerung des Präsidenten von Obervolta, Maurice Yaméogo, weiterhin französische Militärbasen auf seinem Gebiet zuzulassen,
- Die begeistertsten Erklärungen Yaméogos im Anschluß an seinen Besuch in Conakry über die politischen Leistungen Sekou Tourés,
- Die Gründung der Zollunion Obervolta-Ghana und die in diesem Zusammenhang von Yaméogo und N'Kruma abgegebenen Erklärungen.

[.....].

Die Kündigung der Militärbasen wurde ausgelöst durch eine persönliche Verärgerung Yaméogos über den Kommandanten der französischen Truppen, der seine Weisung nicht befolgte, weil er angeblich entgegengesetzte Weisungen aus Paris erhalten hätte. (...) ⁷

⁶ Deutschland, Berlin, Deutsches Auswärtiges Amt, Politisches Archiv, Bestand B34, Band 300, *Betreff* : *Ober Volta, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, -Pol 307-81.04 –, Nr.111/61, Abidjan, den 15. Februar 1961, Boîte 1900, Betr. : Ober-Volta; Rede des Staatspräsidenten vom 5. 2. 1961 über die Außenpolitik, Bezug: Bericht vom 14. 2. 1961 - Pol 307-81.04 - Nr. 106/61, Ergänzend zu dem o. a. Bericht über die außen- und innenpolitische Lage in Obervolta überreiche ich anbei Auszüge und Originaltext einer Rede des Staatspräsidenten YAMEOGO über die außenpolitische Weltlage.*

⁷ Deutschland, Berlin, Deutsches Auswärtiges Amt, Politisches Archiv, Bestand B34, Band 300, *Betreff* : *Ober Volta, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, POL 307-81.04,*

1961 hatte die Republik Obervolta einen Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland. Er hieß Kalenza. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern auf der diplomatischen Ebene waren kurz nach der Unabhängigkeit sehr gut. Es gibt einen Nachweis über Botschafter Kalenza. Also über diese diplomatischen Beziehungen steht einen Beweis in den Archiven des Deutschen Auswärtigen Amtes :

Betr. : Agrément für Herrn Christoph Kalenzaga als Botschafter der Republik Obervolta in der Bundesrepublik Deutschland. Der Herr Bundespräsident hat mit Schreiben vom 26. Juni 1961 Herrn Christoph Kalenzaga das Agrément als außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Republik Obervolta in der Bundesrepublik Deutschland erteilt. Die deutsche Botschaft in Abidjan ist hierüber verständigt worden. (Holzheimer) ⁸

Auch nach der Unabhängigkeit Obervoltas hatten die Bundesrepublik Deutschland und Obervolta Kooperationsabkommen in vielen Bereichen, z.B. im wirtschaftlichen Bereich, im technischen Bereich, unterzeichnet. Die Bundesrepublik wollte damit zur Entwicklung von Obervolta beitragen. Sie leistete so der Republik Obervolta gegenüber eine große Entwicklungshilfe. Im folgenden Beweisstück sind die Belege für einige dieser Abkommen zu lesen:

Betr. : Abkommen und Vereinbarungen der Bundesrepublik Deutschland mit den Staaten des Conseil de l'Entente (Obervolta, Niger, Dahomey, Elfenbeinküste) und der Republik Senegal

Folgende Abkommen bzw. Vereinbarungen, die im Juni 1961 abgeschlossen wurden, sind in der Anlage z. gfl. Kenntnisnahme und zum Verbleib beigefügt:

- Wirtschaftsabkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Obervolta vom 8.6.1961,
- Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Obervolta über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit vom 8.6.1961, [...].⁹

Doch fünf Jahre nach der Unabhängigkeit lief alles schief für Maurice Yaméogo, den ersten Präsidenten von Obervolta. Die politische Partei Union Démocratique

Ber. Nr. 443/61, Abidjan, den 13. Juli 1961, VS – nur für den Dienstbrauch, An das Auswärtige Amt Bonn,

Betr. : *Politische Lage in Obervolta, Drei Ereignisse der letzten Monate haben die hiesigen diplomatischen und wirtschaftlichen Kreise beunruhigt*

⁸ Deutschland, Berlin, Deutsches Auswärtiges Amt, Politisches Archiv, Bestand B34, Band 300, *Betreff : Obervolta*, Referat 002 – 002-SM20/90.46, Bonn, den 28. Juni 1961, Hausruf: 2418, An das Referat 307, Betr. : *Agrément für Herrn Christoph Kalenzaga als Botschafter der Republik Obervolta in der Bundesrepublik Deutschland.*

⁹ Deutschland, Berlin, Deutsches Auswärtiges Amt, Politisches Archiv, Bestand B34, Band 300, *Betreff : Obervolta*, „Good-Will-Mission“ im Rahmen der Politik der Bundesrepublik Deutschland zu Afrika (Obervolta) um 1960 – 418-85.00-90.40/61, *An die Referate 404, 307, im Hause, Bonn, den 4. August 1961, Betr. : Abkommen und Vereinbarungen der Bundesrepublik Deutschland mit den Staaten des Conseil de l'Entente (Obervolta, Niger, Dahomey, Elfenbeinküste) und der Republik Senegal*

<https://www.amazinggoodwill.com/goodwills-mission> [18/05/2020] :

Goodwill provides training, employment and supportive services for people with disabilities or disadvantages who seek greater independence. [Goodwill bietet Ausbildung, Beschäftigung und wichtige Unterstützungsdienste für behinderte oder benachteiligte Leute an, die eine größere Unabhängigkeit beabsichtigen.]

Voltaïque/Rassemblement Démocratique Africain (UDV/RDA) gehörte dem Präsidenten Yaméogo. Und nur diese Partei war die einzige politische Partei, die in Obervolta zugelassen war. Das Streikrecht war eingeschränkt. Politische Persönlichkeiten der Opposition wurden verhaftet. Die Subventionen aus Frankreich wurden immer geringer. Auch der Wirtschaft ging es sehr schlecht, aber die Regierung war sehr verschwenderisch. All dies führte zum Ruin von Obervolta. Maurice Yaméogo wollte also die Finanzen sanieren. Seine Entscheidung bestand darin, die Löhne und Gehälter sowie die Sozialleistungen zu kürzen. Die logischen Folgen all dessen waren Massenproteste und ein Streik. Diese Volksbewegungen erzwangen den Sturz von Präsident Maurice Yaméogo im Januar 1966. Es war Sangoulé Lamizana, der die Macht in der Republik Obervolta übernahm.

Was lernen wir aus dieser Untersuchung?

SCHLUSS

Die Geschichte Obervoltas wurde von den Mossi geprägt. Aber auch Europäer wie Engländer, Deutsche und Franzosen waren auf dem Territorium Obervoltas im 19. Jahrhundert. Auch die Franzosen haben die Geschichte Obervoltas geprägt. Die Franzosen kolonisierten Obervolta. Der Kolonialismus begann Ende des 19. Jahrhunderts in Obervolta. Teile vom Territorium Obervolta, die von Frankreich erobert worden waren, wurden Teile von Obersenegal und Niger. Frankreich gründete später, im Jahre 1919, die Kolonie Obervolta. Sie existierte aber nur von 1919 bis 1932. Im Jahre 1932 wurde Obervolta geteilt. Jede der benachbarten Kolonien – Elfenbeinküste, Französisches Sudan (heute : Mali) und Niger – erhielt einen Teil von Obervolta. Diese Kolonie war auf diese Weise aufgeteilt worden, weil Frankreich sie für unrentabel hielt. Aber Obervolta wurde im Jahre 1947 in den Grenzen von 1932 wiederhergestellt. Am 05. August 1960 ist Obervolta unabhängig geworden. Von diesem Zeitpunkt an trat Obervolta in eine andere Art von Beziehungen mit der Bundesrepublik Deutschland ein. Unter Maurice Yaméogo – dem ersten Präsidenten von Obervolta – führte Obervolta eine gute Politik der Bundesrepublik Deutschland gegenüber durch. Die beiden Länder unterhielten besonders diplomatische Beziehungen. Anfang der 1960er Jahre unterstützte die Bundesrepublik Deutschland wirtschaftliche und technische Errungenschaften in Obervolta.

ANLAGEN

PRESSE- UND INFORMATIONSAMT DER BUNDESREGIERUNG 230/108
IV
BONN, den 21. März 1961, Welckerstrasse 11, Fernruf: 20181, An das
Auswärtige Amt,

Referat 307, Bonn,

Betr. : Obervolta - Rede des Staatspräsidenten vom 5. 2. 1961 über die Aussenpolitik, Bezug: Bericht Botschaft Abidjan vom 15. Februar 1961, Anlg. : 1 Durchdruck (Botschaft Abidjan), 1 Exemplar des Informationsfunks der Bundesregierung,

Dem Wunsch der Botschaft Abidjan entsprechend wurden Auszüge aus der Rede des Staatspräsidenten von Obervolta Yameogo über die aussenpolitische Weltlage dem Informationsfunk der Bundesregierung (Tagesdienst vom 14. März 1961), dem Französischen Bulletin (Ausgabe vom 15. März 1961) und der Zeitschrift AFRIKA zur Verfügung gestellt. dpa wird dieses Thema bei passender Gelegenheit in einem ausführlichen Kommentar verwerten. Von einer sofortigen Veröffentlichung musste dpa Abstand nehmen, da die Rede des Staatspräsidenten von Obervolta schon einige Zeit zurück liegt (5.2.1961). Es wird gebeten, die Botschaft Abidjan hiervon zu unterrichten. Ein Exemplar des Informationsfunks vom 14. März 1961 wird als Anlage beigefügt.

Für AA/Ref.307/ Nr.62/61, Meldung Nr. 1403-124: Afrikanischer Staatspräsident fordert Selbstbestimmungsrecht für die Deutschen, (Von unserem politischen Mitarbeiter),

Mit besonderer Aufmerksamkeit und Genugtuung wurde in Bonner politischen Kreisen eine Erklärung des Staatspräsidenten der Republik Obervolta, Yameogo, zur Deutschlandfrage zur Kenntnis genommen. In einer Ansprache an die Bevölkerung seines Landes hatte sich der Staatspräsident im Februar mit der gegenwärtigen Weltlage beschäftigt und dabei die Deutschlandfrage als eines der wichtigsten und schwersten Probleme unserer Zeit bezeichnet. Angesichts der Gefahr einer totalen atomaren Vernichtung, so sagte der Staatspräsident, könne das eins entscheidende Argument von der Gefahr des deutschen Militarismus nicht mehr ernst genommen werden. Parallel zu dieser Erkenntnis laufe die Aufwertung des Begriffes der Selbstbestimmung. Präsident Yameogo betonte:

„Niemand wird bestreiten wollen, daß die Anwendung dieses Prinzips unausweichlich zur Wiedervereinigung des geteilten Deutschland führen wird. Die künstliche Teilung kann nicht auf alle Zeiten der Wiedervereinigung Deutschlands, die das gesamte deutsche Volk ersehnt, im Wege stehen. Die deutsche Wiedervereinigung würde von Afrika als verheissungsvolles und positives Ereignis begrüsst werden; denn wir glauben, daß der konstruktive Genius eines wiedervereinigten Deutschland einen beachtenswerten Faktor zur Erreichung von Frieden und Stabilität darstellen würde, während die gegenwärtige Teilung, noch mehr belastet im Gefolge der ideologischen Propaganda, nur ein Krebschaden am Frieden in Europa und somit am Frieden in der Welt sein kann. Die Schwierigkeiten einer Wiedervereinigung

Deutschlands sind ungeheuer gross, aber nicht weniger gross ist die Möglichkeit bei gemeinsamen guten Willen.“

Diese Worte des Präsidenten eines eben erst unabhängig gewordenen afrikanischen Staaten werden in Bonn als umso bemerkenswerter empfunden, als sich in ihnen die klare Erkenntnis der Tatbestände widerspiegelt, die eine Wiedervereinigung Deutschlands in Freiheit bisher verhindert haben. Der freie Westen, so wird betont, habe mit der Zuerkennung des Rechts auf Selbstbestimmung an zahlreiche afrikanische Länder deren Bevölkerung die Gelegenheit gegeben, nach freier Entscheidung und eigenem Ermessen eine ihnen genehme Staats- und Lebensform zu finden. Der Kommunismus jedoch, das habe Staatspräsident Yameogo in aller Deutlichkeit erkannt, entziehe mit der Verweigerung der Selbstbestimmung der Bevölkerung Mitteldeutschlands jenes Recht, zu dessen Anerkennung Moskau sich feierlich verpflichtet habe und das gerade in Afrika eine der Hauptwaffen der kommunistischen Propaganda im Kampf gegen „Kolonialismus und Imperialismus“ sei.

Es sei zu hoffen, so meint man in Bonn, daß sich im Bewußtsein Afrikas immer mehr die Erkenntnis dessen durchsetze, was sich hinter den Schlagworten „Freiheit“ und „Selbstbestimmung“ in der kommunistischen Terminologie verberge: Nur einige der Mittel, mit denen der Kommunismus sein Ziel der Weltbeherrschung zu erreichen hoffe.¹⁰

Nota bene ! : Unsere Quellen sind hauptsächlich diplomatische, politische, historische Dokumente ; es sind keine Bücher. Die Informationen bezüglich solcher Quellen müssen daher sehr präzise sein, damit man die jeweiligen Dokumente in BERLIN findet, falls man dies wünschte.

BIBLIOGRAPHIE UND DIPLOMATISCHE QUELLEN

DABO, Gbota, *Die Politik Deutschlands und Frankreichs bei der Aushandlung der Verträge von Jaunde bis Lomé-III*, 2000, Düsseldorf, Universität, Dissertation, Katalog der Deutschen Nationalbibliothek, Signatur : H 2001 A 1726, Bereitstellung in Frankfurt, Signatur : H 2001 A 1726, Bereitstellung in Leipzig ;

¹⁰ Deutschland, Berlin, Deutsches Auswärtiges Amt, Politisches Archiv, Bestand B34, Band 300, Betreff : Ober Volta, PRESSE- UND INFORMATIONSSAMT DER BUNDESREGIERUNG 230/108 IV, BONN, den 21. März 1961, Welckerstrasse 11 Fernruf: 20181, *An das Auswärtige Amt, Referat 307, Bonn, Betr. : Obervolta - Rede des Staatspräsidenten vom 5. 2. 1961 über die Aussenpolitik, Bezug: Bericht Botschaft Abidjan vom 15. Februar 1961, Anlg. : 1 Durchdruck (Botschaft Abidjan), 1 Exemplar des Informationsfunks der Bundesregierung : Für AA/Ref.307/ Nr.62/61, Meldung Nr. 1403-124: Afrikanischer Staatspräsident fordert Selbstbestimmungsrecht für die Deutschen, (Von unserem politischen Mitarbeiter)*

PERSPECTIVE MONDE, Outil pédagogique des grandes tendances mondiales depuis 1945,

École de politique appliquée, Faculté des lettres et sciences humaines, Université de Sherbrooke, Québec, Canada, 5 août 1960, *Proclamation de l'indépendance de la Haute-Volta*, Texte rédigé par l'équipe de Perspective monde, <http://perspective.usherbrooke.ca/bilan/servlet/BMEve?codeEve=308>, [09/05/2020] ;

WIKIPEDIA, *Geschichte Burkina Fasos*, https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Burkina_Fasos, [09/05/2020] ;

YAMEOGO, Pauline, *Reconstitution de la colonie de la Haute-Volta : Un fait historique ignoré du Burkinabè*, in LE FASO.NET, *L'Actualité du Burkina sur Internet*, <https://lefaso.net/spip.php?article23256>, [09/05/2020] ;

QUELLEN AUS DEN POLITISCHEN ARCHIVEN DES DEUTSCHEN AUSWÄRTIGEN AMTS IN BERLIN

Beständeübersicht

B 34

307/IB3: 884 Bd. 328 Karton Laufzeit: 1954-1972

307: 1958-1963: Bilaterale Politische Beziehungen zu:

Französische Hoheitsgebiete, Ghana, Belgisches Treuhandgebiet Ruanda-Burundi, Kongo (Leopoldville), Liberia, Portugiesische Hoheitsgebiete (Angola, Mosambik), Südafrika und Südwestafrika, Äthiopien, Somalia, Guinea, Kamerun, Sierra Leone, Nigeria, Tanganjika, Togo, Elfenbeinküste (Côte d'Ivoire), Madagaskar, Senegal, Mali, Dahome, Gabun, Mauretanien, Kongo (Brazzaville), Tschad, Zentralafrikanische Republik, Obervolta, Niger, Malawi.

- Deutschland, Berlin, Deutsches Auswärtiges Amt, Politisches Archiv, Bestand B34, Band 300, *Betreff: Ober Volta, 307, 81.00 bis 83.50, 307, 81.00/0, 90.46, Obervolta, Kurze Uebersicht* ;

- Deutschland, Berlin, Deutsches Auswärtiges Amt, Politisches Archiv, Bestand B34, Band 300, *Betreff : Ober Volta, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, -Pol 307-81.04 -, Nr.111/61, Abidjan, den 15. Februar 1961, Boîte 1900, Betr. : Ober-Volta; Rede des Staatspräsidenten vom 5. 2. 1961 über die Außenpolitik, Bezug: Bericht vom 14. 2. 1961 - Pol 307-81.04 - Nr. 106/61, Ergänzend zu dem o. a. Bericht über die außen- und innenpolitische Lage in Obervolta überreiche ich anbei Auszüge und Originaltext einer Rede des Staatspräsidenten YAMEOGO über die außenpolitische Weltlage.* ;

- Deutschland, Berlin, Deutsches Auswärtiges Amt, Politisches Archiv, Bestand B34, Band 300, Betreff : Ober Volta, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, POL 307-81.04, Ber. Nr. 443/61, Abidjan, den 13. Juli 1961, VS – nur für den Dienstbrauch, *An das Auswärtige Amt Bonn, Betr. : Politische Lage in Obervolta, Drei Ereignisse der letzten Monate haben die hiesigen diplomatischen und wirtschaftlichen Kreise beunruhigt ;*
- Deutschland, Berlin, Deutsches Auswärtiges Amt, Politisches Archiv, Bestand B34, Band 300, Betreff : Ober Volta, „Good-Will-Mission“ im Rahmen der Politik der Bundesrepublik Deutschland zu Afrika (Obervolta) um 1960 – 418-85.00-90.40/61, *An die Referate 404, 307, im Hause, Bonn, den 4. August 1961, Betr. : Abkommen und Vereinbarungen der Bundesrepublik Deutschland mit den Staaten des Conseil de l'Entente (Obervolta, Niger, Dahomey, Elfenbeinküste) und der Republik Senegal ;*
- Deutschland, Berlin, Deutsches Auswärtiges Amt, Politisches Archiv, Bestand B34, Band 300, Betreff : Ober Volta, PRESSE- UND INFORMATIONSSAMT DER BUNDESREGIERUNG 230/108 IV, BONN, den 21. März 1961, Welckerstrasse 11, Fernruf: 20181, *An das Auswärtige Amt, Referat 307, Bonn, Betr. : Obervolta - Rede des Staatspräsidenten vom 5. 2. 1961 über die Aussenpolitik, Bezug: Bericht Botschaft Abidjan vom 15. Februar 1961, Anlg. : 1 Durchdruck (Botschaft Abidjan), 1 Exemplar des Informationsfunks der Bundesregierung ;*
- Deutschland, Berlin, Deutsches Auswärtiges Amt, Politisches Archiv, Bestand B34, Band 300, Betreff : Ober Volta, Für AA/Ref.307/ Nr.62/61, *Meldung Nr. 1403-124: Afrikanischer Staatspräsident fordert Selbstbestimmungsrecht für die Deutschen, (Von unserem politischen Mitarbeiter).*